

6. (Bild von einem Altaraufsatz). In Kartuscheform; hl. Dreifaltigkeit, links der halbentblößte Christus sitzend, rechts etwas höher Gott-Vater, zwischen beiden die Taube; unten Cherubsköpfchen. Stark nachgedunkelt. Vorzügliches Bild des Meisters, um 1770. In vergoldetem Rahmen mit ornamentierter Leiste, Rocaille als Keilstein zwischen Rosen.

7. 74 × 95; Porträt, Halbfigur, Abt Wilhelm Eder, sitzend, die eine Hand auf dem Knie, die andere auf der Sessellehne; Pektoralkreuz und Leopoldsorden. Der ausdrucksvolle Kopf mit dem schlichten schwarzgrauen Haare fast en face. Dunkelroter Hintergrund (Fig. 370). Stilistisch und nach einem undeutlichen Rechnungsvermerke vielleicht von Ferd. Georg Waldmüller (kurz nach 1851), vielleicht nach dem dem Meister näher stehenden Miniaturporträt gemalt (s. u. S. 364).

Fig. 370.



Fig. 372 Melk, Stift, Porträt des Jakob Prandauer (S. 362)

In den Fensterpfeilern im S. über Schubladenkommoden seichte Schrankaufsätze mit geschwungenem Abschlusse, der mit geschnitzten vergoldeten Kartuschen bekrönt ist; zwei mit Rosen und Rocaille, der mittlere mit Inschrift. Glastüren in vergoldeten ornamentierten Leisten. Zweite Hälfte des XVIII. Jhs. Winterchor, im Nordflügel des Konventganges, zu ebener Erde; tonnengewölbt mit einspringenden Stichkappen über den vier Segmentbogennischen der Längsseite; stein- und bronzefarben gemalte Medaillons zum Teil in Anlehnung nach den Malereien der Sommersakristei kopiert. In der Ostwand eingefügtes Rundbild, Leichnam Christi im Schoße der hl. Jungfrau mit klagenden Engeln; geringes Bild vom Ende des XVIII. Jhs.

Zimmer Nr. 16: Im zweiten Stocke, westliche Hälfte des Südtraktes; rechteckig mit zwei einfachen rechteckigen und einem mittleren Doppelfenster in Segmentbogennischen. Über dem profilierten Gesimse leicht gewölbte Decke mit kartuscheförmigem Spiegel in der Mitte in kräftiger Stuckrahmung, herum